



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

## Akquisos Nr. 4/2013

### Im Fokus: Ethisches Fundraising

#### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wann haben Sie das letzte Mal über ethisches Verhalten im Rahmen Ihrer Projekte und Initiativen gesprochen? Wann war „Ethik“ zuletzt Gegenstand Ihres Bildungsanliegens? Und wann haben Sie zuletzt über ethisches Fundraising nachgedacht?

Ethisches Fundraising, da fällt schnell das Stichwort Transparenz. Auch der Umgang mit den Spenderinnen und Spendern wird genannt: Wahrhaftig müssen die Aussagen sein und dürfen die Angesprochenen nicht unter Druck setzen. Dies betrifft vor allem die verwendeten Bilder, die nicht zu stark negativ emotionalisieren dürfen. Doch auch die Würde des Dargestellten muss gewahrt werden. Niemand darf zum Zweck höherer Spendeneinnahmen durch ein Foto instrumentalisiert werden.

In unserer aktuellen Newsletter-Ausgabe zeigen wir, dass ethisches Fundraising noch weitere Bereiche betrifft. Wir lassen eine langjährige Fundraiserin für Gedenkstätten zu Wort kommen, die konkret aus der Praxis berichtet. Zu guter Letzt machen wir einen Abstecher in das Land des Weihnachtsmanns. Denn auch dort wird um Spenden gebeten.

Wir wünschen Ihnen eine gute, möglichst stressfreie Vorweihnachtszeit und – sofern geplant – viel Erfolg bei Ihren Weihnachtsspendenaktionen.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Kraft

Leiter Stabsstelle Kommunikation

[fundraising@bpb.de](mailto:fundraising@bpb.de)

#### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Aktuelles: Nachrichten und Termine .....</b>	<b>2</b>
ERASMUS+: Online-Dokumentation zur Infoveranstaltung der Nationalen Agenturen.....	2
Neue Zeitschrift: Couragiert -Magazin für demokratisches Handeln und Zivilcourage.....	2
Ausschreibung: Europeans for Peace - Stiftung EVZ .....	2
Ausschreibung: Stiftung Mitarbeit/ Robert Bosch Stiftung: Werkstatt Vielfalt .....	3



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

Neues Förderprogramm der Stiftung EVZ zur Erinnerung an NS-Zwangsarbeit und vergessene Opfer .....	3
Forum Engagementförderung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen .....	3
EhrenamtMesse - Ehrenamt macht Freu(n)de!.....	4
Fundraisingtag München und NRW .....	4
<b>Im Fokus: Ethisches Fundraising.....</b>	<b>4</b>
<b>2. Ethisches Fundraising ist Teil gemeinnütziger Arbeit.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Fundraising und Ethik in der politischen Bildung .....</b>	<b>6</b>
<b>4. Interview mit Karin Penno-Burmeister .....</b>	<b>7</b>
Professionelles Fundraising gibt Erinnerungskultur eine Zukunft .....	7
<b>5. Weiterführende Links und Literatur .....</b>	<b>9</b>
Weiterführende Links .....	9
Literatur .....	10
<b>6. Europareise Fundraising: Finnland.....</b>	<b>10</b>
Fundraising im Land des Weihnachtsmanns .....	10

## 1. Aktuelles: Nachrichten und Termine

### **ERASMUS+: Online-Dokumentation zur Infoveranstaltung der Nationalen Agenturen**

Am 17.10.2013 fand in Dortmund die erste regionale Infoveranstaltung in Deutschland zum neuen EU-Bildungsprogramm ERASMUS+ statt. Es wurden u.a. die Fördermöglichkeiten von Leonardo da Vinci für die berufliche Bildung und Grundtvig für die allgemeine Erwachsenenbildung dargestellt.

Seit kurzem kann die Dokumentation der Veranstaltung online abgerufen werden:

[www.na-bibb.de/service/veranstaltungen/veranstaltungs...](http://www.na-bibb.de/service/veranstaltungen/veranstaltungs...)

### **Neue Zeitschrift: Couragiert -Magazin für demokratisches Handeln und Zivilcourage**

Die Aktion Zivilcourage e.V. gibt ab sofort das neue Magazin "Couragiert" heraus. Alle drei Monate vermittelt es nun praktische Tipps für die tägliche Arbeit zivilgesellschaftlicher Initiativen, berichtet über inspirierende Projekte von Vereinen und Organisationen und stellt Hilfreiches zu bürgerschaftlichem Engagement und Methoden der politischen Bildung vor.

[www.couragiert-magazin.de](http://www.couragiert-magazin.de)

### **Ausschreibung: Europeans for Peace - Stiftung EVZ**

#### **Thema: „Diskriminierung: Augen auf!“ Projekte über Ausgrenzungen damals und heute**

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) fördert im Programm EUROPEANS FOR PEACE internationale Schul- und Jugendprojekte zwischen Deutschland und den Ländern



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Israel. Schul- und Jugendgruppen sind aufgerufen, sich in internationaler Partnerschaft mit einer Schule oder einem außerschulischen Bildungsträger um die Förderung ihres gemeinsamen Projektvorhabens zu bewerben. EUROPEANS FOR PEACE stärkt das geschichtsbewusste Engagement Jugendlicher für Menschenrechte und Völkerverständigung.

Bewerbungsschluss: 01.01.2014

Weitere Informationen: [www.europeans-for-peace.de](http://www.europeans-for-peace.de)

## **Ausschreibung: Stiftung Mitarbeit/ Robert Bosch Stiftung: Werkstatt Vielfalt - Projekte für eine lebendige Nachbarschaft**

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der „Werkstatt Vielfalt“ an: Sie sollen Brücken zwischen Lebenswelten bauen und zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf beitragen. Vielfalt soll zur Normalität werden. Es werden Projekte gefördert, die lokal oder stadtteilübergreifend angelegt und längerfristig ausgerichtet sein (6 bis 24 Monate).

Einsendeschluss: 15.03.2014

Weitere Informationen: [www.mitarbeit.de/werkstatt\\_vielfalt.html](http://www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt.html)

## **Neues Förderprogramm der Stiftung EVZ zur Erinnerung an NS-Zwangsarbeit und vergessene Opfer**

Der Stand der Aufarbeitung der NS-Zwangsarbeit ist in Europa nach wie vor sehr unterschiedlich. Die Stiftung EVZ unterstützt mit einem neuen Förderprogramm vorrangig internationale Projekte, die einen multiperspektivischen Ansatz verfolgen und dadurch zur Entwicklung eines europäischen Geschichtsverständnisses beitragen. Es werden Ausstellungen, Dokumentationen, Konferenzen und andere Formate gefördert, die sich mit der NS-Zwangsarbeit auseinandersetzen und dazu beitragen, das Thema dauerhaft in der europäischen Erinnerungskultur zu verankern. In den Jahren 2014 und 2015 werden dabei primär Projekte zur Erinnerung an die Opfer der NS-„Euthanasie“ sowie an das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen gefördert.

Bewerbungsschluss: 04.04.2014

Weitere Informationen und detaillierte Ausschreibung: [www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/auseinandersetzung-mit-der-geschichte/lbp0.html](http://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/auseinandersetzung-mit-der-geschichte/lbp0.html)

## **Forum Engagementförderung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen**

Beim Treffen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen werden Impulse aus der Wissenschaft für die Arbeit von Stiftungen thematisiert. Es werden aktuelle Forschungsarbeiten präsentiert, die von praktischer Relevanz für engagementfördernde Stiftungen sind. Die Schlagwörter lauten hier: Trisektoralität, Inklusion und Innovation vs. Struktur.

Termin: 28.+29.01.2014

Weitere Informationen: [www.stiftungen.org/de/veranstaltungen/arbeitskreise-und-foren/forum-](http://www.stiftungen.org/de/veranstaltungen/arbeitskreise-und-foren/forum-)



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

[engagementfoerderung.html](#)

## **EhrenamtMesse - Ehrenamt macht Freu(n)de!**

Das EhrenamtNetzwerk Schleswig-Holstein ist eine Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement zu stärken und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Dazu richtet das EhrenamtNetzwerk jedes Jahr eine landesweite Veranstaltungsreihe zum Thema Ehrenamt aus.

Die Auftaktveranstaltung der diesjährigen EhrenamtsMessen findet am 04.02.2014 in Kiel statt.

Weitere Informationen und Termine: [www.ehrenamtmesse.de](http://www.ehrenamtmesse.de)

## **Fundraisingtag München und NRW**

Die regionalen Fundraisingtage richten sich an alle Organisationen und Personen, die im gemeinnützigen Sektor tätig sind. Bei den Fundraisingtagen stehen Erfahrungsaustausch und Wissensvermittlung im Vordergrund. In Vorträgen und Workshops zeigen Referenten/-innen aus dem gemeinnützigen Sektor anhand praktischer Beispiele wie aus guten Ideen professionelles Fundraising wird.

Die nächsten Termine sind: 13.02.2014 (München), 06.03.2014 (NRW, Gelsenkirchen)

Weitere Informationen: [www.fundraisingtage.de](http://www.fundraisingtage.de)

## **Im Fokus: Ethisches Fundraising**

### **2. Ethisches Fundraising ist Teil gemeinnütziger Arbeit**

Im April dieses Jahres hat der Deutsche Fundraising Verband e.V. (DFRV) eine überarbeitete Fassung seiner „Grundregeln für eine gute, ethische Fundraising-Praxis“ beschlossen\*. Ein wichtiges Thema, denn Organisationen, die gemeinnützige Arbeit leisten, haben eine Vorbildfunktion, die über die eigentliche Projektarbeit hinausgeht. Ein ethisch-korrektes Miteinander schließt die Spenden-/Mittelwerbung mit ein. Vor allem im Umgang mit Spenderinnen und Spendern ist kritisch zu hinterfragen, inwieweit die Bedürfnisse der Organisationen und die der Spender/-innen gleichermaßen berücksichtigt werden. Oft sind diese beiden Punkte wie die Schalen einer Waage: Soll das eine nach oben steigen, sinkt das andere ab.

Transparenz, Datenschutz, Weiterbildung oder Vergütung sind ebenfalls wichtige Bausteine ethischen Fundraisings. Jede Organisation muss zwischen den hierfür verursachten Kosten und dem Nutzen des einzelnen Aspekts abwägen. So ist das Erstellen eines ausführlichen oder zumindest für den Laien nachvollziehbaren Jahresberichts mit Zeit und (Verwaltungs-)Kosten verbunden. Dieses Geld kann den Projekten nicht mehr zugutekommen. Spender/-innen haben ein



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

berechtigtes Interesse an Transparenz. Das Anfertigen eines Jahresberichts steht daher außer Frage. Die Organisation muss jedoch abwägen, welche Art und welcher Umfang erforderlich sind.

Ein weiteres Beispiel ist die Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen. Fortbildungen sind ein gern eingesparter Kostenfaktor. Viele Fundraiser/-innen sind wahre Autodidakten auf den Gebieten Text, Grafik, Internet, Rechtswesen, PR, Buchhaltung, Media Planung, Beschwerdemanagement ... Und das oftmals in Teilzeit. Zu Recht verpflichtet Artikel 12 der Ethik-Grundlinien des DFRV die Mitgliedsorganisationen, ihre Mitarbeiter/-innen weiterzubilden, um deren Kenntnisse auf- und auszubauen. Langfristig sparen professionell ausgebildete Mitarbeiter/-innen Kosten, denn sie arbeiten effektiver und sind zufriedener, was eine kostenträchtige Fluktuation vermeidet. Ebenso wie beim Jahresbericht gilt hier, die Maßnahmen sorgsam auszuwählen, um Spendengelder nicht am Bedarf vorbei auszugeben. Die entscheidende Frage ist nicht „ob“, sondern „welche“.

Die schwierigsten Fragen ethischen Fundraisings berühren die Ansprache der Spender/-innen. Artikel 11 der Ethik-Grundregeln setzt eine „effektive und effiziente Mittelverwendung“ voraus. Artikel 8 fordert zugleich, die Selbstbestimmung der Spender/-innen zu gewährleisten und „jeden unangemessenen Druck“ zu unterlassen. Diese beiden Selbstverständlichkeiten offenbaren bei genauem Hinsehen einen Widerspruch. Denn je stärker der Druck, desto mehr Spenden gehen ein – und desto effizienter ist folglich die Maßnahme. Bestimmte Grenzen dürfen dennoch nicht überschritten werden, auch wenn es zu Lasten der Effizienz geht. Egal, ob durch Bilder, Sprache/Texte oder Layout provoziert, die Spender/-innen dürfen nicht unter Druck gesetzt werden. Tabu sind laut Richtlinien\* des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) stark emotionalisierende Bilder. Das DZI fordert zudem einen Verzicht auf zeitlich limitierte Appelle, die suggerieren, dass der/die Angesprochene verantwortlich für das Schicksal der Dargestellten sei. („Wenn Sie, Herr/Frau XY, mir JETZT nicht helfen, dann habe ich keine Zukunft mehr!“)

Neben den „Tabus“ lohnt es sich, den Blick auf die Marketing-Hilfsmittel zu richten, die keinen großen Druck aufbauen, das Verhalten der Angesprochenen dennoch beeinflussen. Diese kleinen und großen Hilfsmittel, die die Wirkung eines Mailings verstärken, sind legal. Aber welche sind legitim? Eigenhändige Unterschriften erhöhen bspw. die Spendenbereitschaft. Ist es legitim, dass Ehrenamtliche im Namen des im Einsatz weilenden Projektleiters die Mailings unterschreiben? Bilder, anschauliche Sprache und Einzelschicksale berühren mehr als Sachinformationen. Doch wann verzerrt die vereinfachte Darstellung einen Sachverhalt zu stark?

Für viele Fragen dieser Art gibt eine kürzlich erschienene Handreichung zur Ethik in Spendenmailings\* des DZI und des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) Empfehlungen. Doch letztlich bleibt ethisches Verhalten an Normen gebunden, die sich jede Organisation und jeder Verein selbst auferlegen muss. Was legitim ist und was nicht, ist in weiten Teilen nicht dezidiert festgelegt und muss mit den individuellen Werten der Organisation in Einklang stehen. Hier ist jede Organisation aufgerufen, aktiv zu werden und aus Richtlinien konkrete und verbindliche Anweisungen für all ihre Mitarbeiter/-innen zu entwickeln.

\* s. **5. Weiterführende Links und Literatur**



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

## 3. Fundraising und Ethik in der politischen Bildung

In der Vorweihnachtszeit kommen zahlreiche Briefe von Organisationen ins Haus, die um Spenden für ihre wohltätigen Zwecke bitten. Die Spendenbriefe sind meist bebildert oder begleitet von Broschüren mit vielen Bildern. Diese Bilder zeigen zum Teil Menschen oder Tiere in Not, wir sehen Bilder von Zerstörung oder Krankheit. Die Bilder erzeugen bei den Empfängerinnen und Empfängern emotionale Reaktionen. Das ist so gewollt und führt zu einer erhöhten Spendenbereitschaft. Die ethische Problematik, eine hohe Wirkung zu erzielen ohne emotionalen Druck auf die Spender/-innen auszuüben, wurde in Text 2 dieses Newsletters beschrieben.

Was bedeutet das konkret für das Fundraising im Bereich der politischen Bildung? Ethische oder moralische Fragestellungen spielen in der politischen Bildung eine wichtige Rolle. Im Beutelsbacher Konsens, der die Basis für politische Bildungsarbeit in Deutschland darstellt, werden dazu grundsätzliche Vorgaben gemacht. Das sogenannte Überwältigungsverbot besagt, dass die Lernenden nicht im Sinne erwünschter Meinungen überrumpelt und damit an der „Gewinnung eines selbstständigen Urteils“ gehindert werden dürfen. Hier wird die Grenze zwischen politischer Bildung und Indoktrination ausgemacht. Letztere sei unvereinbar mit der Rolle des Lehrenden in einer demokratischen Gesellschaft, so der Beutelsbacher Konsens. Zwar bezieht sich der Konsens auf Lernsituationen, doch das Gebot spielt auch in anderen Handlungsfeldern der politischen Bildung eine Rolle, etwa im Fundraising.

Der Einsatz von emotionalisierenden Bildern in der Spendenwerbung ist häufig eine Gratwanderung. Grundsätze wie die Achtung der Menschenwürde finden sich auch in verschiedenen Ethik-Richtlinien oder -Empfehlungen zum Fundraising wieder. Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) hat den Punkt für seine Arbeit folgendermaßen zusammengefasst: „Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit achtet die Würde des Menschen in besonderer Weise: Sie geht davon aus, dass Menschen auf allen Kontinenten Subjekte ihres Handelns und nicht Objekte von Hilfe sind. Sie zeigt dies in allen Äußerungsformen wie Wort, Bild und Ton“ (Handreichung zur Ethik in Spendenmailings, siehe 5. Weiterführende Links und Literatur).

Für die historisch-politische Bildungsarbeit stellt sich immer wieder die Frage, welche Darstellungen des Schreckens oder der Leiden etwa aus der NS-Zeit in welchem Kontext angemessen sind. Im Interview in diesem Newsletter führt Karin Penno-Burmeister das Beispiel an, dass sie im Fundraising für KZ-Gedenkstätten nicht mit Bildern von Leichenbergen oder von ausgehungerten Gefangenen arbeiten würde. Hier geht es nicht nur darum, dass die Betrachter ungefragt einem schrecklichen Bild ausgesetzt und somit möglicherweise emotional überwältigt werden. Auch die Würde der Dargestellten darf nicht verletzt werden.

Akteurinnen und Akteure der politischen Bildung müssen besonders genau hinschauen, wen sie auf welche Weise um Geld oder Sachspenden bitten. Ihr Kapital ist Glaubwürdigkeit, ausgewogene, kontroverse und kritische Arbeit. Dies muss sich auch in der Ansprache und Auswahl der Förderer widerspiegeln. Vertrauen und Transparenz spielen dabei eine wichtige Rolle. Gründliche Vorrecherchen sind unerlässlich, wenn man als Organisation zum Beispiel an Firmen herantreten und sie um Spenden bitten möchte. Man braucht Geldgeber, die mit den Zielen



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

und Werten der eigenen Organisation in Einklang stehen. Eine inhaltliche oder persönliche Verbindung des Unternehmens zur Institution oder ihren Arbeitsfeldern erhöht zudem die Spendenbereitschaft.

Karin Penno-Burmeister gibt im folgenden Interview zu den angesprochenen Themen Anregungen und Beispiele aus ihrer Praxis.

Weitere Informationen zum Beutelsbacher Konsens und den Wortlaut finden Sie hier:

[www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens](http://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens)

## 4. Interview mit Karin Penno-Burmeister

### Professionelles Fundraising gibt Erinnerungskultur eine Zukunft

Karin Penno-Burmeister ist Fundraising-Managerin (FA) und pädagogisch-theologische Mitarbeiterin des Kirchenkreises Nordfriesland. Von 1995 bis 2012 leitete sie die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund. Sie war Mitglied des Gründungsvorstandes der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten und gehört dem Sprecherrat der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH) an. Sie gehört zur Arbeitsgruppe der Nordkirche, die derzeit auf landeskirchlicher Ebene eine eigene Ethik-Charta für das spezifisch kirchliche Fundraising entwirft.

*Akquisos: Sie beschäftigen sich seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema Fundraising für Gedenkstätten. Zunächst als Leiterin der KZ-Gedenkstätte Ladelund, und jetzt sind Sie Projektleiterin bei „ProGedenkstätten“, einem Projekt zur Professionalisierung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein.*

Karin Penno-Burmeister: Ja, und das ist in weiten Teilen auch ein Fundraising-Projekt. Es geht um den Aufbau struktureller und kulturwirtschaftlicher Grundlagen, die die Entwicklung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein verbessern. Es handelt sich dabei ja um vergleichsweise kleine Gedenkstätten, die größtenteils ehrenamtlich betrieben werden und die lange Zeit nur sehr notdürftig öffentlich finanziert wurden.

*Akquisos: Wie wollen Sie Ihre Ziele konkret erreichen?*

K.P.-B.: Zunächst einmal ist es sehr wichtig, ein öffentliches und politisches Bewusstsein und Interesse für die Arbeit von Gedenkstätten zu wecken. Das bedeutet, dass die Akteurinnen und Akteure der Gedenkstättenarbeit viel Netzwerk-Arbeit betreiben müssen, ständig mit Politikern und Gremien-Vertretern im Gespräch sind. Wir brauchen aber auch eine breite Basis auf der Bevölkerungsebene. Aktuell läuft eine 6-wöchige Presse-Serie in allen 20 Tageszeitungen des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages sh.z. Die Konzeption der Serie habe ich gemeinsam mit dem zuständigen Redakteur im Rahmen einer Medienpartnerschaft erarbeitet. Es werden Themen aus Nationalsozialismus, Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit behandelt, über die bisher noch nicht viel publiziert wurde. Unter den Artikeln erscheinen stets Informationen über



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Bundeszentrale für  
politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

unser Projekt und der Hinweis, dass wir Unterstützung für die Erinnerungskultur benötigen. „Zukunft braucht Erinnerung“ ist unser Motto. Neben den Spenden erwarten wir bei dieser Kampagne vor allem, dass es eine wachsende Aufmerksamkeit in der Bevölkerung geben wird.

*Akquisos: Treten Sie auch an Unternehmen heran?*

K.P.-B.: Ja, aber zunächst findet eine intensive Vorrecherche statt. Ich will nicht wahllos Firmen ansprechen, sondern solche auswählen, die eine Verbindung zum Thema Gedenken an den Nationalsozialismus haben. Ich recherchiere beispielsweise, welche Rolle Firmen im Nationalsozialismus gespielt haben und wie sie sich später dazu verhalten haben. Es geht mir aber nicht darum, das schlechte Gewissen der Firmen auszunutzen, das wäre wenig konstruktiv und zudem nach Fundraising-Grundsätzen ethisch fragwürdig. Es geht mir vielmehr um das heutige Interesse der Unternehmer an den Themen und Orten der Erinnerungskultur

Es kann auch Firmen geben, für die das Engagement für die Erinnerungskultur eine Chance darstellt. Es gibt zum Beispiel ein paar Unternehmen, die von der Konkurrenz in eine rechte Ecke gedrängt werden, obwohl das nicht der Wahrheit entspricht, sozusagen im Rahmen eines unlauteren Wettbewerbs. Sie können der Öffentlichkeit mit ihrem Engagement für die Gedenkstätten zeigen, dass sie sich für eine kritische Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit einsetzen. Möglicherweise gibt es auch Firmen, die Probleme mit rechtsextrem gesinnten Mitarbeitern haben, sich dessen bewusst sind und sich davon distanzieren bzw. auch für ihre Belegschaft ein Zeichen setzen möchten.

Darüber hinaus gibt es natürlich Unternehmenssparten, die ein Marketinginteresse am Thema Erinnerungskultur haben, weil es eine gemeinsame Schnittmenge der Interessen gibt. Ich denke da beispielsweise an Gärtnereien, die im Herbst sehr stark vom Gedenken und von Feierlichkeiten der Erinnerungskultur profitieren.

*Akquisos: Uns interessiert im Zusammenhang mit dem Thema Ethik auch die Frage nach dem Umgang mit Bildern in der Mittelakquise. Welche Bilder verwenden Sie beispielsweise in Ihren Exposés, mit denen Sie um Spenden werben?*

K.P.-B.: Also, ich verwende möglichst prinzipiell keine Bilder, die das Leiden und Sterben und den Schrecken zeigen. Es verbietet sich aus Respekt vor der Würde der Opfer, Leichenberge oder ausgehungerte Gefangene zu zeigen.

Die Bilder, die ich zum Beispiel für Exposés in Spendenbriefen verwende, sind eher heute aufgenommene Bilder, die Menschen in Begegnungen mit historischen Orten zeigen. Man kann zum Teil auch künstlerische Darstellungen und Zeichnungen von ehemaligen Häftlingen verwenden. Wir haben zum Beispiel 12 sehr eindrucksvolle Lithografien des Künstlers Richard Grune, der seine Erlebnisse im KZ nach seiner Befreiung im Jahr 1945 auf künstlerische Weise verarbeitet hat. Man sieht dort zwar auch Leiden, aber nicht voyeuristisch, sondern verfremdet in einer künstlerischen Darstellung.

Fundraising für Gedenkstätten und Erinnerungskultur muss anders aussehen als z.B. Spendenaufrufe eines Tierschutz-Vereins, die mit Bildern von hungrigen Tieren mit großen Augen Mitleid erregen wollen. Fundraising für die Erinnerungskultur appelliert mehr an den Verstand. Wir



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Bundeszentrale für  
politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

wollen ein Bewusstsein für die heutige politische und gesellschaftliche Verantwortung wecken. Für einen Kollekten-Aufruf zugunsten der Gedenkstättenarbeit habe ich z.B. einmal ein Memory-Spiel abgebildet. Die Überschrift war: „Wir wollen, dass sich die Bilder nicht wiederholen“. Die Motive waren etwa eine brennende Synagoge in der Reichspogromnacht 1938, ein fahrender Panzer, aber auch strammstehende, sehr kurzhaarige Männer, die nicht erkennen ließen, ob es sich um eine historische oder eine aktuelle Aufnahme handelte. Leidensbilder von Opfern habe ich auch hier vermieden. Ich wollte nicht Betroffenheit erzeugen, sondern zum Nachdenken anregen und damit überzeugen, dass die Gedenkstättenarbeit unterstützt werden muss.

*Akquisos: In Gedenkstätten findet ja sehr viel Bildungsarbeit statt. Wie beurteilen Sie denn die Möglichkeiten, speziell für Bildungsarbeit erfolgreiches Fundraising zu betreiben?*

K.P.-B.: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Bildungsfundraising extrem schwer ist. Bildung ist eines der wichtigsten Arbeitsfelder der Gedenkstätten. Die meisten Leute verbinden mit Gedenkstätten aber vor allem Schlagworte wie „Zurückblicken, Schrecken, Vergangenheit“, und nicht Bildung. Bildungsarbeit in Gedenkstätten kann man eigentlich nur bewerben im Zusammenhang mit dem Thema „Verantwortung für die Zukunft“. Da geht es um ethische und sozialpolitische Aspekte. Das gilt ja für weite Teile der historisch-politischen Bildung. Wir wollen junge Menschen sensibilisieren für Missstände in der Gesellschaft und mit ihnen zusammen auf Frieden, Toleranz und Verständigung hinwirken.

*Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg!*

Weitere Informationen zum Projekt ProGedenkstätten: <http://progedenkstaetten-sh.de>

## 5. Weiterführende Links und Literatur

### Weiterführende Links

Ethikregeln des Deutschen Fundraising Verbands

[www.fundraisingverband.de/verband/ethische-grundsätze/ethikregeln.html](http://www.fundraisingverband.de/verband/ethische-grundsätze/ethikregeln.html)

Leitlinien für das DZI-Spendensiegel (darunter auch ethische Anforderungen)

[www.dzi.de/wp-content/uploads/2011/11/DZI-Spenden-Siegel-Leitlinien-2011.pdf](http://www.dzi.de/wp-content/uploads/2011/11/DZI-Spenden-Siegel-Leitlinien-2011.pdf)

VENRO-KODEX für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit

[www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/Dokumente-2011/Januar\\_2011/Kodex\\_EBOE\\_v07.pdf](http://www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/Dokumente-2011/Januar_2011/Kodex_EBOE_v07.pdf)

Ethik im kirchlichen Fundraising:

[www.fundraising-evangelisch.info/seite/ethik-im-kirchlichen-fundraising-0](http://www.fundraising-evangelisch.info/seite/ethik-im-kirchlichen-fundraising-0)



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

Internetseite der Bundesregierung zur Förderung von Gedenkstätten:

[www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/BeauftragterfuerKulturundMedien/aufarbeitung/gedenkstaettenfoerderung/\\_node.html](http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/BeauftragterfuerKulturundMedien/aufarbeitung/gedenkstaettenfoerderung/_node.html)

Akquisos-Dossier zur Förderung von Gedenkstättenfahrten:

[www.bpb.de/partner/akquisos/151146/foerderung-fuer-gedenkstaettenfahrten](http://www.bpb.de/partner/akquisos/151146/foerderung-fuer-gedenkstaettenfahrten)

## Literatur

Ethik-Handreichung zu Spenden-Mailings des DZI und VENRO

[www.dzi.de/wp-content/uploads/2012/05/DZI\\_VENRO\\_EthikMailings\\_2013.pdf](http://www.dzi.de/wp-content/uploads/2012/05/DZI_VENRO_EthikMailings_2013.pdf)

Marita Haibach: Handbuch Fundraising: Spenden, Sponsoring, Stiftungen in der Praxis. Kapitel 2 Ethik im Fundraising (S. 38-48).

Campus Verlag. 2012. 488 Seiten. ISBN: 9783593397924. 42,00 €.

## 6. Europareise Fundraising: Finnland

### Fundraising im Land des Weihnachtsmanns

Der finnische Fundraising-Verband „VaLa ry“ ist ein verhältnismäßig junger Verband, der erst 2004 inmitten eines wachsenden Fundraisingmarktes gegründet wurde. Akquisos sprach mit der Generalsekretärin Pia Tornikoski über die Entwicklungen der letzten Jahre, Herausforderungen der Zukunft und natürlich über Wünsche an ihren Landsmann, den Weihnachtsmann.

Mehr Infos unter: [www.vala.fi](http://www.vala.fi); [www.efa-net.eu/member-news/news-from-finland](http://www.efa-net.eu/member-news/news-from-finland)

*Akquisos: Frau Tornikoski, Ihr Verband „VaLa ry“ feiert nächstes Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Wie sah das Fundraising in Finnland vor 10 Jahren aus? Was waren die Gründe für die Verbandsgründung?*

Pia Tornikoski: In den späten 1990er- und frühen 2000er-Jahren stieg die Zahl der aktiven Wohltätigkeitsorganisationen in Finnland stark an. Damit entstand auch eine erhöhte Nachfrage nach Professionalität und Ausbildung im Fundraising. Es gab nicht viele Bildungsträger im Land und die finnischen Fundraiser besuchten zunächst noch den Internationalen Fundraising Congress (IFC). Das dadurch entstandene internationale Netzwerk hatte großen Einfluss auf die elf Gründungsmitglieder des Verbandes. Heute haben wir 34 Mitglieds-NGOs. Unser Ziel ist es, die Entwicklung eines verantwortungsvollen Fundraisings zu fördern.

*Akquisos: Wie sieht es heute im finnischen Fundraising aus? Was waren die bedeutendsten Entwicklungen der letzten 10 Jahre?*

P.T.: Wir haben in dieser Zeit die Spendeneinnahmen verdoppelt. Die Organisationen investieren in innovative Onlinetechniken, denn dies ist ein wachsender Kanal in Finnlands Spendenlandschaft. Eine der größten Herausforderungen ist es jetzt, den Bedürfnissen der Spender besser gerecht zu



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Bundeszentrale für  
politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

werden.

Ein großes Problem in Finnland war bisher die Vergabe von Fundraising-Lizenzen an NGOs. Von den mehr als 100.000 NGOs sind nur rund 800 lizenziert. Nur sie dürfen in der Öffentlichkeit Spenden sammeln. Für den Antrag müssen die NGOs ihre Tätigkeiten bereits im Voraus gewissenhaft dokumentieren. Das zugrundeliegende Gesetz und die damit verbundene Antragsprozedur sind zu kompliziert und entmutigend für die Organisationen. Es war dringend nötig das System zu vereinfachen, um einer größeren Anzahl von NGO das Fundraising zu ermöglichen. VaLa hat an dieser Stelle wertvolle Lobbyarbeit geleistet und das neue Gesetz tritt nun voraussichtlich Anfang 2014 in Kraft.

Daneben wird SEPA auch in Finnland zu enormen Veränderungen bei den Dauerspenden führen. Alle VaLa-Mitgliedsorganisation zusammen haben Hunderttausende Einzel- und Dauerspender. In diesem Jahr hat der Verband eng mit den Banken zusammengearbeitet und gemeinsam haben wir einen spenderfreundlichen Service entwickelt.

*Akquisos: Wie sieht die generelle Bereitschaft der Finnen aus, zu spenden oder sich zu engagieren?*

P.T.: In Finnland leben gut 5 Millionen Menschen. Mehr als 70% von ihnen spenden oder engagieren sich ehrenamtlich, um die Arbeit von NGOs zu unterstützen. Jeder Dritte spendet Geld, um Missstände zu beseitigen, die ihm besonders wehtun. 12% geben regelmäßig. Darunter sind etwas mehr Frauen als Männer. Die meisten Spenden sind Einzelspenden, die online oder nach Spendenbriefen erfolgen. Am liebsten wird für Kinder, Jugendliche, Soziale Zwecke und das Gesundheitswesen gespendet. Rund 600.000 Finnen sind Dauerspender. In einer Umfrage unseres Verbandes gaben 22% der Organisationen an, dass Dauerspenden die wichtigste Rolle bei ihren Einnahmen spielen.

*Akquisos: Unser Newsletter beschäftigt sich dieses Mal mit ethischem Fundraising. Ist das auch bei finnischen Organisationen ein Thema?*

P.T.: Als Mitglied des Europäischen Fundraising Verbandes (EFA) gelten für uns die Standards, die in der „Internationalen Erklärung ethischer Grundsätze“ festgelegt sind. Wir haben darüber hinaus eigene nationale ethische Richtlinien und Empfehlungen, die wir in unserer Schrift "Werte und Grundsätze für ein verantwortungsvolles, professionelles Fundraising" festgehalten haben. Wir haben ohnehin eine recht strenge Gesetzgebung, was das Spendensammeln angeht.

*Akquisos: Weihnachten steht vor der Tür und Sie in Finnland haben das Glück, den Weihnachtsmann im Land zu haben. Wenn Sie ihn beim nächsten Spaziergang treffen, was würden Sie sich für Ihren Verband und die finnischen NGOs wünschen?*

P.T.: Der Weihnachtsmann ist ein großer Freund des Wohltätigkeitssektors. Die finnische Santa Claus Foundation sorgt jährlich für wohlthätige Spenden, indem sie "Santas Geschenk" für die Kinder der Welt bereitstellt\*. Am Ende sind es ja die Kinder, die am stärksten an den Weihnachtsmann glauben.



# Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

---

VaLas Wünsche an den Weihnachtsmann wären eine warme und herzliche Kultur des Gebens und Fragens in Finnland und in jedem anderen Land. Wenn die Tonttus, die kleinen Helfer des Weihnachtsmanns, um die Welt ziehen, um herauszufinden, wer frech oder brav war, könnten sie speziell den Erwachsenen mal ins Ohren flüstern, unsere Organisationen mehr zu unterstützen, um die Welt besser zu machen.

*Vielen Dank für das Gespräch und eine frohe Weihnachtszeit!*

[\\*www.yourlapland.com/joulupukki/en/charity](http://www.yourlapland.com/joulupukki/en/charity)

Impressum

**Herausgeber:**

Bundeszentrale für politische Bildung / bpb

**Redaktion:**

Katharina Reinhold (freiberufliche Redakteurin, Köln)

Danielle Böhle (GOLDWIND, Kommunikationsberatung für gemeinnützige Organisationen, Köln)

Daniel Kraft (verantwortlich), Josephine Evens

**E-Mails an die Redaktion:** [fundraising@bpb.de](mailto:fundraising@bpb.de)

Akquisos online bestellen oder abbestellen unter:

[www.bpb.de/newsletter/akquisos](http://www.bpb.de/newsletter/akquisos)

Folgen Sie Akquisos bei Facebook:

[www.facebook.com/akquisos](http://www.facebook.com/akquisos)